

# Gesetzes- u. Verordnungsblatt

## der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 21. September

1972

### Inhalt:

	Seite		Seite
<b>Dienstnachrichten</b>	83	Kinderzuschlag (Vorlage von Ausbildungsnachweisen)	87
<b>Bekanntmachungen:</b>		Lernmittel für den Religionsunterricht	87
Gewählte Mitglieder der neuen Landessynode	85	Zusatzversicherung während der Ableistung des Wehrdienstes	88
Besetzung des kirchlichen Verwaltungsgerichts	86	Allgemeine Richtlinien für den Dienst der evangelischen und katholischen Anstaltspfarrer in den Vollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg	88
Umwandlung des Pfarrvikariats Böhringen in eine Pfarrstelle	87	Dienstanweisung für Mitarbeiterinnen in Kindergärten (Änderung)	89
Umbenennung der Lutherpfarre II in Singen a. H.	87	Bezirks- und Kreisvertreter für Diakonie	90
Bezirksbeauftragte für ökumenische Fragen	87	Neuorganisation des Evang. Rechnungsamts Lörrach	90
Kirchliche Gebietsreform	87		
Erste theol. Prüfung im Sommer 1972	87		

## Dienstnachrichten

### Entschließungen des Landesbischofs

#### Berufen

(gemäß § 95 Absatz 2 Grundordnung):

Pfarrer Hans-Joachim Mack in Karlsruhe (Friedenspfarre) zum Dekan für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Stadt mit Wirkung vom 1. Juli 1972.

#### Berufen

(gemäß § 98 Absatz 2 Grundordnung):

Schuldekan Pfarrer Theodor Wöllner, bisher in Mannheim (Tulla-Gymnasium), jetzt hauptamtl. Religionslehrer in Lörrach, zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Lörrach.

#### Berufen auf Grund von Gemeindevahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrer Udo Bernecker in Auggen zum Pfarrer der Pfarrei I in Badenweiler; Pfarrer Paul Freyer in Bötzingen zum Pfarrer der Buckenbergpfarre in Pforzheim; Pfarrvikar Hans Georg Müller in Mannheim (Paul-Gerhardt-Pfarrei) zum Pfarrer der Philippuspfarre in Mannheim-Käfertal-Süd; Pfarrer Walter Steinbach in Lahr-Dinglingen (Melanchthonpfarre) zum Pfarrer in Brühl.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrer Walther Bender in Mannheim-Waldhof (Gethsemanepfarrei) zum Pfarrer der Westpfarre der Christuskirche in Mannheim.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrvikar Udo Köser in Wert-

heim (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) zum Pfarrer in Sachsenhausen.

#### Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrbesetzungsgesetz):

Pfarrer Rudolf Bössinger in Pforzheim (Johannespfarre) zum Kirchlichen Beauftragten für Rundfunk und Fernsehen beim Südwestfunk in Baden-Baden, Pfarrer Günther Braun in Saarbrücken zum planmäßigen Religionslehrer am Scheffelgymnasium in Lahr als Pfarrer der Landeskirche nach Wiederaufnahme unter die badischen Pfarrer sowie Beauftragung mit dem Dienst der Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Lahr, Schuldekan Pfarrer Theodor Wöllner in Mannheim (Tulla-Gymnasium) zum planmäßigen Religionslehrer in Lörrach als Pfarrer der Landeskirche.

#### Bestätigt als Dekanstellvertreter

(jeweils mit Wirkung vom Tage der Wahl):

Kirchenbezirk:

Emmendingen:

Pfarrer Gerhard Jung in Denzlingen

Freiburg:

Pfarrer Friedrich Ritter in Freiburg (Christuspfarre)

Karlsruhe-Stadt:

Pfarrer Fritz Jocks in Karlsruhe (Gottesauerpfarre)

Kehl:

Pfarrer Dr. theol. Eberhard Münch in Auenheim

Müllheim:

Pfarrer Hans-Georg Badelt in Buggingen.

## Entschließungen des Oberkirchenrats

### Beauftragt:

Pfarrer Heinrich A s c h e b e r g in Wittlingen mit der Verwaltung der Pfarrei Holzen, Pfarrer Günther S c h u m a c h e r in Weil-Ost mit der Verwaltung der Gethsemanepfarrei in Mannheim.

### Versetzt:

Pfarrvikar Wolfgang A d e l m a n n in Meersburg als Pfarrvikar nach Immenstaad zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrvikar Rolf B e r g e r in Mannheim (Matthäuspfarrei) als Pfarrvikar nach Karlsruhe (Dekanat), Religionslehrer Pfarrvikar Klaus B r u c k n e r in Freiburg (Goethe-Gymnasium) als Religionslehrer mit je halbem Deputat nach Heidelberg (Helmholtz-Gymnasium) und nach Wiesloch (Gymnasium), Pfarrvikar Wolfgang B u r k h a r d t in Freiburg (Dekanat) als Pfarrvikar nach Baiertal zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrvikar R a l f E c k in Pforzheim (Johannespfarrei) als Religionslehrer an die Schloßschulen Salem, Religionslehrer Pfarrvikar Friedrich G o e d e k i n g in Karlsruhe (Kantgymnasium und Religionspädagogisches Institut) als Religionslehrer an Gymnasien des Schuldekanats Karlsruhe, Pfarrvikar Rolf H a l t a u f d e r h e i d e als Pfarrvikar nach Heidelberg-Handschuhsheim (Nord- und Südpfarrei) mit halbem Deputat, Pfarrvikar Hans-Peter H e l d, bisher abgeordnet zum Dienst in der CVJM-Arbeit in Baden, als Religionslehrer nach Pforzheim, danach als Pfarrvikar mit je halbem Deputat beim Dekanat und in der Jugendarbeit Pforzheim, Pfarrvikar Friedrich H e r r m a n n in Pforzheim (Dekanat) als Pfarrvikar nach Furtwangen, Pfarrvikar Kurt M a a ß in Rastatt (Johannespfarrei) als Religionslehrer nach Villingen, Pfarrvikar Hans-Dieter M a t t m ü l l e r, bisher beurlaubt, als Pfarrvikar nach Baden-Baden zur Assistenz beim Kirchlichen Beauftragten für Rundfunk und Fernsehen beim Südwestfunk, Pfarrvikar Ernst M o s e r in Freiburg (Christuspfarrei) als Religionslehrer nach Freiburg (Walter-Eucken-Gymnasium), Religionslehrer Pfarrvikar Jochen P e r e s in Heidelberg (Helmholtz-Gymnasium) und Schriesheim (Institut Sigmund) als Religionslehrer nach Schwetzingen (Gymnasium), Pfarrvikar Rudolf P e t t e l k a u in Freiburg (Melanchthonpfarrei) als Pfarrvikar nach Sandhausen zur Versehung des Pfarrdienstes der 2. Pfarrstelle (Gruppenpfarramt), Religionslehrer Pfarrvikar Hans-Rudolf P f i s t e r e r in Freiburg (Techn. Gymnasium und Eucken-Gymnasium) als Pfarrvikar nach Freiburg (Markuspfarrei), Pfarrvikar Jürgen von R h ö n e c k in Karlsruhe (Johannes- und Pauluspfarrei) als Pfarrvikar nach Freiamt Mußbach zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrvikar Albert S c h e c h t e r in Tauberbischofsheim als Religionslehrer nach Freiburg (Staudinger-Gymnasium), Pfarrvikar Hans-Alfred S c h l o b a t in Mannheim (Ostpfarrei der Christuskirche) als Religionslehrer nach Weinheim (Gesamtschule), Religionslehrer Pfarrvikar Arno S c h m i t t in Freiburg (Waldorfschule) als Pfarrvikar nach Sandhausen zur Versehung des Pfarrdienstes der 1. Pfarrstelle (Gruppenpfarramt), Pfarrvikar Wilfried S t e i g e r

in Heidelberg-Handschuhsheim (Nord- und Südpfarrei) als Pfarrvikar nach Hoffenheim zur Versehung des Pfarrdienstes, Religionslehrer Pfarrvikar Walter Wien in Freiburg als Religionslehrer nach Bruchsal (mit halbem Deputat), Religionslehrer Pfarrvikar Gunter Z i m m e r m a n n in Pforzheim (Hebel-Gymnasium) als Religionslehrer nach Freiburg (Waldorfschule).

### Versetzt:

Pfarrer Gerd S c h i p k e in Mannheim-Feudenheim (Johannespfarrei) nach Mannheim-Rheinau-Nord (Sporwörthsiedlung) zur Verwaltung der Pfarrei, Pfarrer Paul-Gerhard W e ß l e r in Villingen (Markuspfarrei) nach Mönchweiler zur Verwaltung der Pfarrei;

Pfarrdiakon Klaus B r o ß y s in Öflingen nach Konstanz (Lutherpfarrei), Pfarrdiakon Klaus P i l z e c k e r in Neustadt nach Engen, Pfarrdiakon Rudolf Z i e l i n a in Sandhausen nach Oftersheim;

Jugendwart Diakon Eugen H a a s, zuletzt im Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Heidelberg-Rohrbach, Gemeindediakonin Susanne H e l l e r, zuletzt im Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakonin nach Freiburg (Thomaspfarrei) mit Dienstauftrag am Freiburger Diakonissenhaus, Gemeindediakonin Geraldine K l e m m, zuletzt im Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakonin nach Walldürn, Gemeindediakon Enno M e i e r, zuletzt im Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Steinen, Kirchenverwaltungsoberssekretär Friedegern M ü l l e r, zuletzt im Oberseminar in Freiburg als Pfarrdiakon nach Eppingen, Gemeindediakon Hugo W i c k e r s h e i m, zuletzt im Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Weil/Rh.-Ost.

### Beendet:

die Beauftragung des Pfarrers Wilfried S t a n g e in Horrenberg mit der Verwaltung der Evang. Pfarrei Baiertal auf 15. 9. 1972.

### Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrvikarin Dr. theol. Ursula S c h n e l l in Karlsruhe (Christuskirche) zur Übernahme eines Assistenz-Referates in der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland.

### Ernannt:

Religionslehrer im Angestelltenverhältnis Klaus S c h u l e r in Mannheim (Handelslehranstalt III) zum planmäßigen Religionslehrer.

### Ernannt:

Kirchenverwaltungsoberssekretär Helmut F u h r e r bei der Evang. Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenverwaltungshauptsekretär, Kirchenverwaltungsassistent Emmerich S c h w a b beim Evang. Oberkirchenrat zum Kirchenverwaltungssekretär, Kirchenverwaltungsassistent z. A. Werner J a k o b bei der Evang. Pflege Schönau in Heidelberg zum Kirchenverwaltungsassistenten.

### In den Ruhestand versetzt auf Antrag nach Erreichen der Altersgrenze

Pfarrer Richard O e s t in Karlsruhe (Melanchthonpfarrei) auf 1. 4. 1973.

### Entschiebung des Bad.-Württ. Ministerpräsidenten

#### Ernannt:

Oberstudienrat Pfarrer Horst Behringer in Freiburg (Kepler-Gymnasium) zum Gymnasialprofessor.

### Entschiebungen des Bad.-Württ. Kultusministeriums

#### Ernannt:

Studienrat Pfarrer Dr. theol. Ulrich Mack in Heidelberg (Kurfürst-Friedrich-Gymnasium) zum Oberstudienrat; Religionslehrer Pfarrer Otto Bäcker in Heidelberg (Hölderlin-Gymnasium) zum Studienrat.

#### Gestorben:

Angestellte i. R. Johanna Baust, zuletzt beim Evang. Oberkirchenrat, am 13. 7. 1972, Pfarrer i. R. Heinrich Hagmeier, zuletzt in Michelfeld, am 27. 7. 1972.

### Ausschreibung von Pfarrstellen

**Auggen**, Kirchenbezirk Müllheim

Pfarrhaus wird frei.

**Büchenbronn**, Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt

(Nochmalige Ausschreibung gem. § 4 Abs. 2 Pfarrstellenbesetzungsgesetz)

Pfarrhaus wird frei.

**Heidelberg-Neuenheim, Westpfarrei**, Kirchenbezirk Heidelberg

(Nochmalige Ausschreibung gem. § 4 Abs. 2 Pfarrstellenbesetzungsgesetz)

Pfarrwohnung wird frei.

**Karlsruhe, Melanchthonpfarrei**, Kirchenbezirk Karlsruhe-Stadt

Pfarrwohnung wird frei.

**Lahr-Dinglingen, Melanchthonpfarrei**, Kirchenbezirk Lahr.

Pfarrhaus wird frei.

**Pforzheim, Johannespfarrei**, Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt

Pfarrwohnung wird frei.

Erwünscht ist die Übernahme einiger Religionsunterrichtsstunden an der Oberstufe des Reuchlin-Gymnasiums.

**Weil a. Rh., Ostpfarrei**, Kirchenbezirk Lörrach

Pfarrhaus (vollständig renoviert) wird frei.

Besetzung durch Gemeindevwahl. Bewerbungen innerhalb 4 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die **Bewerbungen** müssen bis **spätestens 20. Oktober 1972** abends schriftlich hier eingegangen sein.

## Bekanntmachungen

OKR 28. 7. 1972

Az. 14/402

### Die gewählten Mitglieder der neuen Landessynode

- a) Die Bezirkssynoden haben gemäß § 111 Absatz 1 Buchst. a der Grundordnung i. V. m. § 28 der kirchlichen Wahlordnung in der Zeit von April bis Juli 1972 die nachstehenden 70 Mitglieder der Landessynode gewählt.
- b) Die Berufung von Landessynodalen durch die synodalen Mitglieder des Landeskirchenrats nach § 111 Absatz 1 Buchst. b der Grundordnung wird im Laufe des Monats September d. J. erfolgen.

### Von den Bezirkssynoden gewählte Mitglieder der neuen Landessynode

- |               |   |
|---------------|---|
| 1 Adelsheim   | 1. von Adelsheim von Ernest, Joachim, Frhr., Forstwirt, Adelsheim |
| 2 Baden-Baden | 2. Koch, Gerhard, Pfarrer, Bödigheim                              |
| 3 Boxberg     | 1. Oloff, Dieter, Pfarrer, Achern                                 |
| 4 Bretten     | 2. Rüdell, Albert, Dipl.-Volkswirt, Rastatt                       |
| 5 Durlach     | 1. Fluhrer, Horst, Vorarbeiter, Neunstetten                       |
|               | 2. Leichle, Hans-Martin, Pfarrer, Hirschlanden                    |
|               | 1. Feil, Helmut, Dekan, Bretten                                   |
|               | 2. Gabriel, Emil, Industrie-Kaufmann, Münzesheim                  |
|               | 1. Jörger, Friedrich, Ingenieur, Karlsruhe-Durlach                |
|               | 2. Lust, Edmund, Oberstudiendirektor, Berghausen                  |
|               | 3. Schuler, Hermann, Pfarrer, Singen ü. Pforzheim                 |

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| 6 Emmendingen             | 1 F ü n f g e l d , Johannes, Rektor, Ottoschwanden-Freiamt                        |
|                           | 2. R i c h t e r , Günter, Pfarrer, Weisweil                                       |
| 7 Freiburg                | 1. B u s c h b e c k , Elisabeth, Dozentin, Freiburg                               |
|                           | 2. G ö t t s c h i n g , Dr. Christian, Oberreg.-Medizinaldirektor, Freiburg       |
|                           | 3. H e r r m a n n , Oskar, Pfarrer, Dozent, Freiburg                              |
| 8 Heidelberg              | 1. F i s c h e r v o n W e i k e r s t h a l , Ullrich, Dipl.-Landwirt, Heidelberg |
|                           | 2. M ü l l e r , Dr. Siegfried, Lehrbeauftragter, Heidelberg                       |
|                           | 3. M ü l l e r , Willi, Pfarrer, Heidelberg  |
| 9 Hochrhein               | 1. K o b l e r , Hermann, Bankdirektor, Tiengen/Hochrhein                          |
|                           | 2. M a r q u a r d t , Paul, Pfarrer, Waldshut                                     |
| 10 Hornberg               | 1. H e i n e m a n n , Lore, Hausfrau, St. Georgen/Schw.                           |
|                           | 2. M i c h e l , Hanns-Günther, Schuldekan, Villingen-Schwenningen                 |
| 11 Karlsruhe-Stadt        | 1. E c k , Richard, Direktor i. R., Karlsruhe-Durlach                              |
|                           | 2. G i l b e r t , Dr. Helga, Hausfrau, Karlsruhe-Rüppurr                          |
|                           | 3. K l a u ß , Kurt, Gewerbeschulrat, Karlsruhe                                    |
|                           | 4. S c h n a b e l , Klaus, Pfarrer, Karlsruhe                                     |
| 12 Karlsruhe-Land         | 1. E r n d w e i n , Friedrich, Dipl.-Ing., Eggenstein                             |
|                           | 2. H e r b , August, Landgerichtspräsident, Neureut-Heide                          |
| 13 Kehl                   | 1. C l e i ß , Ernst, Schuldekan, Willstätt  |
|                           | 2. S c h ö f e r , Hans-Dietrich, Studiendirektor, Oberkirch                       |
| 14 Konstanz               | 1. B i l g e r , Dr. Harald, Direktor, Gottmadingen                                |
|                           | 2. v o n K i r c h b a c h , Dr. Eckart, Exportkaufmann, Gailingen                 |
|                           | 3. S c h n e i d e r , Wolfgang, Pfarrer, Konstanz                                 |
| 15 Ladenburg-<br>Weinheim | 1. B a y e r , Hans, Amtsgerichtsrat, Weinheim                                     |
|                           | 2. B l ö c h l e , Hans, Pfarrer, Heddesheim                                       |
|                           | 3. D e e c k e , Lothar, Dipl.-Volkswirt, Hemsbach                                 |
| 16 Lahr                   | 1. H o f , Gerhard, Pfarrer, Meißenheim  |
|                           | 2. K r ä m e r , Arnold, Dipl.-Volkswirt, Lahr                                     |
| 17 Lörrach                | 1. L e s e r , Gerhard, Pfarrer, Haltingen ü. Weil a. Rh.                          |
|                           | 2. R a u e r , Manfred, Geschäftsführer, Wyhlen                                    |
|                           | 3. T r e n d e l e n b u r g , Hermann, Dipl.-Ing., Architekt, Weil a. Rh.         |
| 18 Mannheim               | 1. A n g e l b e r g e r , Dr. Wilhelm, Landgerichtspräsident, Mannheim            |
|                           | 2. D i e f e n b a c h e r , Hilde, Hausfrau, Mannheim                             |
|                           | 3. G r a m l i c h , Helga, Hauptlehrerin, Mannheim                                |
|                           | 4. Z i e g l e r , Gernot, Pfarrer, Mannheim                                       |
| 19 Mosbach                | 1. R e g e r , Dietrich, Reg.-Vermessungsdirektor, Diedesheim                      |
|                           | 2. R i t s e r t , Karl, Pfarrer, Neckarzimmern                                    |
| 20 Müllheim               | 1. F r i t z , Max, Pfarrer, Malsburg  |
|                           | 2. G ü n t h e r , Hermann, Oberschulrat, Müllheim                                 |
| 21 Neckarbischofsheim     | 1. L u t z , Jürgen, Pfarrer, Hüffenhardt  |
|                           | 2. S t e i n i n g e r , Hans, Konrektor, Neckarbischofsheim                       |
| 22 Neckargemünd           | 1. H ä f f n e r , Fritz, Pfarrer, Schönau ü. Heidelberg                           |
|                           | 2. V i e b i g , Joachim, Oberforstrat, Eberbach                                   |
| 23 Oberheidelberg         | 1. C l a u s i n g , Ellen, Sozialarbeiterin, Sandhausen                           |
|                           | 2. G e s s n e r , Dr. Hans, Amtsgerichtsdirektor, Schwetzingen                    |
|                           | 3. H o f f m a n n , Erwin, Dekan, Schwetzingen                                    |
| 24 Pforzheim-Stadt        | 1. B u ß m a n n , Günter, Pfarrer, Pforzheim                                      |
|                           | 2. G l u m , Dr. Hildebrand, Chefarzt, Pforzheim                                   |
|                           | 3. S t o c k , Günter, Kaufmann, Pforzheim   |
| 25 Pforzheim-Land         | 1. C r a m e r , Max-Adolf, Pfarrer, Niefern                                       |
|                           | 2. H a r t m a n n , Günter, Kaufmann, Öschelbronn                                 |
| 26 Schopfheim             | 1. S t e y e r , Klaus, Pfarrer, Schlächtenhaus ü. Lörrach                         |
|                           | 2. W e n k , Günther, Geschäftsführer, Maulburg                                    |
| 27 Sinsheim               | 1. E r t z , Michael, Pfarrer, Eppingen  |
|                           | 2. F l ü h r , Willi, Bürgermeister, Hoffenheim                                    |
| 28 Überlingen-Stockach    | 1. v o n B a d e n , Max, Markgraf, Landwirt u. Forstwirt, Salem                   |
|                           | 2. K e r n , Daniel, Pfarrer, Stetten a. k. M.                                     |
| 29 Wertheim               | 1. N a g e l , Horst, Pfarrer, Wertheim  |
|                           | 2. W e n d l a n d , Dr. Karl-Heinz, Amtsgerichtsrat, Tauberbischofsheim           |

OKR 22. 6. 1972  
Az. 14/8-10128

**Besetzung des kirchlichen  
Verwaltungsgerichts**

Der 1. Stellvertreter des 2. Beisitzers im Verwaltungsgericht der Evang. Landeskirche in Baden, Uni-

versitätsprofessor D. Dr. Siegfried R e i c k e , Heidelberg, ist am 12. 4. 1972 gestorben. Der Landeskirchenrat hat deshalb in seiner Sitzung vom 8. Juni 1972 Oberlandesanwalt Dr. Dieter P r e s t i n g in

Mannheim-Waldhof gemäß § 7 Absatz 1 des kirchlichen Gesetzes über die Ordnung der kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit vom 16. 4. 1970 (VBl. S. 53) für die Dauer der z. Z. laufenden 8jährigen Amtszeit des Gerichts, d. h. für die Zeit bis 30. September 1978 zum 1. Stellvertreter des 2. Beisitzers berufen.

OKR 4. 7. 1972 **Umwandlung des Pfarrvikariats Böhringen in eine Pfarrstelle**  
Az. 10/0-9470

Das Pfarrvikariat Böhringen wird mit Wirkung vom 1. Juli 1972 in eine Pfarrstelle umgewandelt.

OKR 7. 7. 1972 **Umbenennung der Lutherpfarrei II in Singen a. H.**  
Az. 10/0-10699

Die Lutherpfarrei II in Singen a. H. führt künftig den Namen Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei.

OKR 10. 7. 1972 **Bezirksbeauftragter für ökumenische Fragen**  
Az. 15/812-11073

Zum Bezirksbeauftragten für ökumenische Fragen für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land wurde Pfarrer Helmut Fuchs in Kieselbronn bestellt.

OKR 4. 8. 1972 **Kirchliche Gebietsreform**  
Az. 18/22 (40/0)

1. Der Evangelische Oberkirchenrat beabsichtigt, zur Frühjahrssynode 1973 den Entwurf eines Rahmenplanes zu einer kirchlichen Gebietsreform vorzulegen. In diesem sollen sowohl die Ergebnisse der staatlichen Verwaltungsreform wie auch Fragen der kirchlichen Strukturplanung berücksichtigt werden. Anträge, die eine Vereinigung, Neuerrichtung oder Neuabgrenzung von Kirchengemeinden anstreben, werden daher in diese Gesamtplanung einbezogen und nicht mehr einzeln behandelt.

2. Badischen Kirchengemeinden, die infolge der Kommunalreform zusammen mit Kirchengemeinden der württembergischen Landeskirche in ein und derselben Kommunalgemeinde liegen, werden Neuordnungsvorschläge zur Stellungnahme zugeleitet, die z. Z. der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe gemeinsam mit dem Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart ausarbeitet.

OKR 10. 8. 1972 **Erste theologische Prüfung im Sommer 1972**  
Az. 20/01

Folgende Kandidaten/Kandidatinnen haben die erste theologische Prüfung im Sommer 1972 bestanden:

1. Brodführer, Erika aus Bielefeld (Karlsruhe \*)
2. Däublin, Gerhard aus Heidelberg (Heidelberg)
3. Hildebrandt, Gerhard aus Pritzwalk (Celle)
4. Köhrmann, Barbara aus Freiburg (Heidelberg)

\*) Hinter dem Geburtsort ist in Klammern der Wohnort angegeben.

5. Köhrmann, Joao Marcos aus Rolandia/Brasilien (Heidelberg)
6. Schlepper, Burkhard aus Northeim (Göttingen)
7. Schulz, Michael aus Danzig (Hirschhorn)
8. Stähler, Gerhard aus Remsfeld (Uffingen)
9. Starck, Rainer aus Karlsruhe (Heidelberg)
10. Staudé, Walter aus Coburg (Kiel)
11. Tubach, Jürgen aus Bruchsal (Kraichtal-Unteröwisheim)

OKR 31. 8. 1972 **Kinderzuschlag (Vorlage von Ausbildungsnachweisen)**  
Az. 22/0-13982

Die Empfänger von Kinderzuschlag für mindestens 18jährige Kinder werden hiermit gebeten, für das Schuljahr bzw. Wintersemester 1972/73 dem **Evang. Oberkirchenrat alsbald neue Ausbildungsnachweise für die Kinder vorzulegen**. Dabei sind anzugeben, soweit das nicht schon aus den Nachweisen hervorgeht:

Vorname und Geburtsstag des Kindes, Schule und Klasse bzw. Hochschule und Studienfach, Lehr- oder Ausbildungsstelle.

Für Schüler Höherer Schulen und für Studenten an Universitäten oder Hochschulen genügt bis auf weiteres an Stelle des Nachweises der Lehranstalt eine schriftliche Erklärung des Vaters.

Für Kinder, die Grundwehrdienst ableisten, steht Kinderzuschlag nicht zu. Ereignisse, die zum Wegfall des Kinderzuschlags führen, sind jeweils unverzüglich anzuzeigen.

OKR 25. 7. 1972 **Lernmittel für den Religionsunterricht**  
Az. 33/106-12020

Der Evang. Oberkirchenrat hat in seiner Sitzung vom 18. Januar 1972 einer von einer gemeinsamen evang./kath. Kommission erstellten Lernmittelliste sowie einem Lernmittelverzeichnis zugestimmt und diese genehmigt. Das Kultusministerium hat mit Schreiben vom 16. 6. 1972 die Lernmittelliste genehmigt und diese in Sondernummer 3/1972 des Amtsblatts „Kultus und Unterricht“ veröffentlicht. Die Lernmittelliste geht den Dekanaten, Pfarrämtern, Pfarrvikariaten sowie den hauptamtlichen Religionslehrern zu.

Dieser Lernmittelliste soll noch ein Lernmittelverzeichnis folgen, das die jeder Klasse zugeordneten Lernmittel in einer Art Rahmenverzeichnis darstellt. Nach Genehmigung durch das Kultusministerium wird dieses den nachgeordneten Stellen zugehen.

Die aufgeführten Lernmittel gehören zur Lernmittelfreiheit und können entsprechend den bisherigen Regelungen — unter Berücksichtigung des noch zu erwartenden Lernmittelverzeichnisses — angeschafft werden.

Die bisher ausgesprochenen Zulassungen von Lernmitteln für den evang. Religionsunterricht werden hiermit aufgehoben.

OKR 4. 7. 1972  
Az. 25/75

**Zusatzversicherung während  
der Ableistung des Wehr-  
dienstes (Grundwehrdienst  
und Wehrübungen)**

Gemäß § 5 des Arbeitsplatzschutzgesetzes (BGBl. 1968 S. 551) hat der Arbeitgeber während des Wehrdienstes den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmeranteil zur Zusatzversicherung weiter zu entrichten, auch wenn die Zahlung der Dienstbezüge eingestellt ist. Nach dem Ende des Wehrdienstes meldet der Arbeitgeber die auf die Zeit des Wehrdienstes entfallenden Beiträge bei der Bundeswehrverwaltung zur Erstattung an.

Der Bund hat bisher nur die Beiträge, nicht aber die Umlage ersetzt. Das Bundesverwaltungsgericht hat jetzt mit Urteil vom 9. 10. 1971 Az. BVerwG VIII C 119.69 entschieden, daß auch die Umlage zu ersetzen ist.

Für die Entgegennahme und Bearbeitung der Erstattungsanträge für den Bereich des Landes Baden-Württemberg ist bei Ableistung

des Wehrdienstes das Dezernat II A 3.21 der Wehrbereichsverwaltung V, 7 Stuttgart 1, Rotebühlstraße 40, Postfach 3030, Fernsprecher (0711) 62 40 51—0 55, 62 41 56—1 58

und des zivilen Ersatzdienstes das Bundesverwaltungsamt, 5 Köln 1, Habsburgerring 9, Postfach 108008 zuständig.

OKR 10. 8. 1972  
Az. 34/11-11688

**Allgemeine Richtlinien für  
den Dienst der evangelischen  
und katholischen Anstalts-  
pfarrer in den Vollzugs-  
anstalten des Landes Baden-  
Württemberg**

Nachstehend geben wir die vom Justizministerium Baden-Württemberg am 5. 7. 1972 erlassenen „Allgemeinen Richtlinien für den Dienst der evangelischen und katholischen Anstaltsgeistlichen in den Vollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg“ bekannt:

**„Justizministerium  
Baden-Württemberg**

Stuttgart, den 5. Juli 1972

Nach Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariats in Freiburg, des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe, des Bischöflichen Ordinariats in Rottenburg sowie des Evangelischen Oberkirchenrats in Stuttgart wird für den Dienst der evangelischen und katholischen Anstaltsgeistlichen in den Vollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg folgendes bestimmt:

§ 1

(1) Die Seelsorge in den Vollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg bildet einen Teil der den Kirchen obliegenden allgemeinen Seelsorge.

(2) Die Seelsorge wird von Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

(3) Für jede Konfession wird ein Dekan bestellt. Ihm obliegt insbesondere die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Strafvollzugs- und Kirchenbehörden, die Beratung des Justizministeriums in seelsorgerlichen Angelegenheiten, die Betreuung aller der im Strafvollzug tätigen Geistlichen und die Visitation.

(4) Die Anstaltsgeistlichen und die Dekane werden vom Land auf Vorschlag der Kirchen nach den Bestimmungen des Landesbeamtenrechts in das Beamtenverhältnis berufen oder durch Dienstvertrag angestellt. Die Beförderung oder Versetzung eines Anstaltsgeistlichen geschieht im Benehmen mit der betreffenden Kirche, die vor ihrer Stellungnahme den Dekan hört.

§ 2

(1) Die hauptamtlichen Anstaltsgeistlichen werden nach ihrer Bestellung durch das Land von dem zuständigen Dekan in ihr Amt eingeführt (Investitur). Entsprechendes gilt nach einer Versetzung an eine andere Vollzugsanstalt.

(2) Nebenamtliche Anstaltsgeistliche können vom zuständigen Dekan eingeführt werden.

§ 3

(1) Die Aufsicht über die Anstaltsgeistlichen in geistlichen Angelegenheiten übt die zuständige Kirche aus. Im Rahmen dieser Aufsicht ist die Kirche berechtigt, bei ihren Anstaltsgeistlichen durch den Dekan Visitationen vorzunehmen.

(2) Im übrigen bleiben die Vorschriften über die Dienstaufsicht bei den Vollzugsanstalten unberührt. Das Justizministerium benachrichtigt die betreffende Kirche über den Dekan, wenn gegen einen Anstaltsgeistlichen ein förmliches Disziplinarverfahren eingeleitet wird oder der Erlaß einer Disziplinarverfügung beabsichtigt ist.

§ 4

(1) Die hauptamtlichen Anstaltsgeistlichen haben im wesentlichen folgende Pflichten und Aufgaben:

1. Abhaltung regelmäßiger Gottesdienste an den Sonn- und kirchlichen Feiertagen;
2. Einzelseelsorge einschließlich der Zellenbesuche und Aussprache mit den einzelnen Gefangenen;
3. Abnahme der Beichte und Spendung der Sakramente an alle Gefangenen auf deren Wunsch;
4. Vornahme kirchlicher Trauerfeiern und anderer Kasualhandlungen;
5. Abhaltung von Unterweisungsstunden entsprechend dem Bekenntnis der Gefangenen;
6. Abhaltung von Besuchen in Sonderfällen;
7. besondere Krankenseelsorge bei Krankheitsfällen innerhalb der Vollzugsanstalt;
8. Teilnahme an den Dienstbesprechungen und Mitwirkung bei der Persönlichkeitserforschung, Durchführung des Vollzugsplanes und der Freizeitgestaltung;

9. geistliche Beratung und geistlicher Beistand für die Gefangenen und ihre Familien in Ehe- und Familiensachen;
10. Mitwirkung bei der Fürsorge für die Gefangenen ihres Bekenntnisses und deren Familien;
11. beratende Mitwirkung bei der Anschaffung weltlicher Bücher für die Gefangenenbücherei und einverständliche Mitwirkung bei der Anschaffung und Ausgabe religiöser Bücher und Schriften;
12. Fühlungnahme mit den Gemeindegeistlichen der Gefangenen und ihrer Familien;
13. Mitwirkung bei der Ausbildung und der Fortbildung der Anstaltsbediensteten.

(2) Zu schriftlichen Gutachten sowie zu schriftlichen Äußerungen in Gnadensachen und Verfahren nach § 26 StGB sind die Anstaltsgeistlichen nicht verpflichtet.

(3) Auf den Dienst der nebenamtlichen Anstaltsgeistlichen sind die Absätze 1 und 2 sinngemäß anzuwenden.

#### § 5

Die Anstaltsgeistlichen sind nicht verpflichtet, an der Zensur der Gefangenenbriefe mitzuwirken.

#### § 6

(1) Für den Dienst der Anstaltsgeistlichen (§ 4) gelten die Gottesdienstordnungen, Agenden, Ordnungen und Bestimmungen der für den Anstaltsgeistlichen zuständigen Kirche.

(2) Die äußere Organisation der Anstaltsseelsorge (z. B. Dienstraum, Schreibhilfe, Dienstschlüssel, Hilfspersonal, Betreten der Hafträume, Gottesdiensträume, Teilnahme am Gottesdienst usw.) wird im einzelnen unter Berücksichtigung der bestehenden Vollzugsvorschriften von dem Anstaltsleiter im Benehmen mit dem Anstaltsgeistlichen geregelt.

(3) Bei der Planung, Gestaltung und Einrichtung von Gottesdiensträumen in einer Vollzugsanstalt unterrichten die Anstaltsgeistlichen ihre kirchlichen Vorgesetzten.

#### § 7

Das Beicht- und Seelsorgegeheimnis ist von den Anstaltsgeistlichen streng zu wahren.

#### § 8

Beschwerden von Gefangenen über einen Anstaltsgeistlichen in geistlichen Angelegenheiten sind an die zuständige Kirche weiterzuleiten. Diese hört den Anstaltsgeistlichen und den Dekan sowie gegebenenfalls den Anstaltsleiter über die Beschwerde.

#### § 9

(1) Die Kirchen berufen im Einvernehmen mit dem Justizministerium für ihre Anstaltsgeistlichen in den selbständigen Vollzugsanstalten im Interesse der einheitlichen Ausrichtung ihres Dienstes, des Erfahrungsaustausches und der Fortbildung jedes zweite Jahr eine Konferenz ein.

(2) Zur Teilnahme an anderen Konferenzen der Anstaltsseelsorge wird den Anstaltsgeistlichen Dienstbefreiung erteilt.

#### § 10

(1) Die Vertretung der hauptamtlichen Anstaltsgeistlichen in Urlaubs- und Krankheitsfällen regelt der Anstaltsleiter nach Anhörung des Anstaltsgeistlichen und gegebenenfalls des Dekans.

(2) Die Vertretung der nebenamtlichen Anstaltsgeistlichen bleibt der Regelung im Einzelfall überlassen.

#### § 11

Die hauptamtlichen Anstaltsgeistlichen erhalten als Ausgleich für ihren Dienst an den Sonnabenden, Sonn- und kirchlichen Feiertagen einen jeweils bis auf weiteres festzusetzenden dienstfreien Tag während der Woche. Das Nähere regelt der Anstaltsleiter im Benehmen mit den Anstaltsgeistlichen.

#### § 12

Ergänzend zu diesen Richtlinien sind die allgemeinen Dienstanweisungen, die in den betreffenden Kirchen für alle Geistlichen gelten, für die Anstaltsgeistlichen entsprechend anzuwenden.

#### § 13

Diese AV. tritt mit Wirkung vom 1. August 1972 in Kraft.

Im Auftrag: Reuschenbach“

OKR 26. 7. 1972  
Az. 41/2-5909

#### Dienstanweisung für Mitarbeiterinnen in Kindergärten (Änderung)

Der Vorstand des Diakonischen Werkes der Landeskirche hat in seiner Sitzung vom 6. April 1972 folgende Änderungen der Dienstanweisung für Mitarbeiterinnen in Kindergärten vom 29. September 1970 (GVBl. S. 140) beschlossen:

1. § 5 Absätze 1 bis 3 erhalten folgende Fassung:

(1) Die Dienstzeit bestimmt sich für alle Mitarbeiterinnen nach der jeweiligen tariflich festgelegten Wochenstundenzahl; sie beträgt zur Zeit 42 Wochenstunden. Mitarbeiterinnen unter 18 Jahren dürfen nicht mehr als 8 Stunden täglich beschäftigt sein.

(2) Von der Dienstzeit sind 40 Stunden im Kindergarten zu leisten, z. B. von 8—12 Uhr und von 13.30—17.30 Uhr, sofern eine Abwesenheit nicht dienstlich begründet ist (z. B. durch Hausbesuche, Materialbesorgungen, Abrechnung, Vorbereitung).

(3) Zwei Stunden der wöchentlichen Dienstzeit sind für Veranstaltungen außerhalb der Dienstzeit und deren Vorbereitung (Eltern- und Mütterabende, Feste an Sonntagen, Arbeitsgemeinschaften) anzurechnen.

2. § 10 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Bei der Aufnahme der Kinder ist darauf zu achten, daß die Gruppenstärke 30 angemeldete Kinder nicht überschreiten soll. Aufnahmesperren müssen vom Vorstand beschlossen sein (Ziffer 12 der „Richtlinien für die Errichtung und den Betrieb von evangelischen Kindergärten“).

OKR 7. 8. 1972  
Az. 44/2—12328

**Bezirks- und Kreisvertreter  
für Diakonie**

Von den zuständigen Organen der Kirchenbezirke wurden bestellt:

- a) Pfarrer **Werner König** in Rastatt zum Kreisvertreter für Diakonie im Landkreis Rastatt und zum Bezirksvertreter für Diakonie im Kirchenbezirk Baden-Baden,
- b) **Rudolf Sollich** in Baden-Baden zum Kreisvertreter für Diakonie im Stadtkreis Baden-Baden,
- c) Pfarrer **Robert Schmekal** in Weinheim zum Bezirksvertreter für Diakonie im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim,
- d) Heimleiter **Adolf Glanz** in Niefern zum Bezirksvertreter für Diakonie im Kirchenbezirk Pforzheim-Land.

OKR 28. 8. 1972  
Az. 51/8—12155

**Neuorganisation des Evang.  
Rechnungsamts Lörrach**

Laut Vereinbarung der Kirchenbezirke Hochrhein, Lörrach und Schopfheim wird das bisherige

**Evang. Rechnungsamt Lörrach**

ab 1. Januar 1972 als gemeinsame Einrichtung der drei Kirchenbezirke vom Kirchenbezirk Lörrach treuhänderisch weitergeführt. Die Geschäftsführung obliegt einem aus Beauftragten der drei Kirchenbezirke gebildeten Verwaltungsrat. Mit der rechtsgeschäftlichen Vertretung des Kirchenbezirks Lörrach in allen das Rechnungsamt betreffenden Angelegenheiten ist der vom Verwaltungsrat gewählte Vorstand beauftragt. Das Amt des Vorstandes hat zum 1. Januar 1972 Dekan **Odenwald**, Lörrach, übernommen. Leiter des Rechnungsamts und für die laufende Verwaltung zuständig ist Kirchenamtmann **Jost**, Lörrach, Basler Straße 147 — Telefon (07621) 1 07 55.